

## **Bauernverband will Schutz vor China**

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) hat die Chancen und Gefahren für die Schweizer Landwirtschaft im Zusammenhang mit einem Freihandelsabkommen mit China analysiert. Der Verband sieht dabei enorme Bedrohungen für die einheimische Landwirtschaft und fordert entsprechenden Schutz.

Aufgrund seiner Grösse könne China alles produzieren, was die Schweizer Bauern anbieten. Nur viel günstiger und in bedeutend grösseren Mengen, schreibt der Schweizerische Bauernverband (SBV) in einer Medienmitteilung. Die Bedrohung für die hiesige Landwirtschaft sei enorm. Zu diesem Schluss kommt der SBV in einer Analyse der Chancen und Gefahren, die mit einem Freihandelsabkommen für die Schweizer Bauern einhergehen.

Der SBV geht davon aus, dass kurzfristig die Lebensmittel-Importe aus China aufgrund von Mängeln bei Qualität und Sicherheit nicht zunehmen werden.

Mittelfristig werde sich das aber ändern: Die chinesische Landwirtschaft sei fähig, ihre Produktion anzupassen. Gerade für die Lebensmittelindustrie und die Gastronomie seien chinesische Lebensmittel interessant. Potenzial sieht der SBV für die Schweizer Ernährungswirtschaft etwa hinsichtlich von Wein-, Milchpulver- oder Käse-Exporten.

Der SBV verlangt, dass die Landwirtschaft vom Abkommen ausgenommen wird oder sich dieses zumindest auf Produkte beschränkt, die in der Schweiz nicht hergestellt werden.

Seit Anfang Jahr verhandeln die Schweiz und China über ein Freihandelsabkommen. Zwei Verhandlungsrunden haben bereits stattgefunden, eine weitere ist bis Ende Jahr geplant.

■ *lid, 08. November 2011*